Chor

Evangelische Kirchgemeinde
Romanshorn Salmsach

Projekt Kantorei

Projekt-Kantorei Romanshorn

Gotteslob im Advent

Sonntag, 10. Dezember 2023

um 9.30 Uhr im Gottesdienst und
um 17.00 Uhr Konzert

Evang. Kirche Romanshorn

Eintritt frei - Kollekte

Programm:

Georg Philipp Telemann (1681-1767)	Psalm 117 «Auf! Lobet den Herren, alle Heiden!» für Chor, Streicher und Continuo
Johann Pachelbel (1653-1706)	Magnificat D-Dur für Chor und Continuo
Johann Nikolaus Hanff (1663-1711)	Psalm 34 «Ich will den Herrn loben allezeit» für Sopran-Solo, Violine und Continuo
Joseph Haydn (1732-1809)	Concerto per l'organo in C-Dur (Hob.XVIII :8) für Orgel-Solo und Streicher Moderato – Adagio – Allegro
Michael Haydn (1737-1806)	«Qui sedes, domine» Graduale für den 3. Adventssonntag für Chor, Streicher und Continuo
Michael Haydn	«Lauft ihr Hirten, allzugleich» für Sopran-Solo, Chor, Streicher und Continuo

Mitwirkende:

Sopran-Solo:	Seraina Perrenoud
Violine 1:	Romeo Brenn
Violine 2:	Susanna Fröhlich
Cello:	Hansruedi Nick
Orgel:	Daniel Engeli
Leitung:	Bruno Sauder

Kollekte zur Deckung der Kosten!

Einführung:

Die Vertonung des 117. Psalms, genauer des ersten Verses, von Telemann ist ein eher spätes Werk des Komponisten. Teilweise lässt sich schon der galante Stil der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts heraushören. Das Werk selbst ist dreiteilig. Einem fröhlichen Vivace, das munter zum Gotteslob aufruft, folgt ein Largo, welches den Grund für das Lob liefert. Den Abschluss bildet ein jubelndes Halleluja. Der Text lautet:

Auf! Lobet den Herren alle Heiden! Preiset ihn alle Völker.

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet in Ewigkeit.

Halleluja!

Pachelbel, ein Komponist des Hochbarock aus Mitteldeutschland, schuf sehr viel Musik für die liturgische Praxis. Das Marienlob aus dem Lukasevangelium ist untrennbar mit dem zweiten Advent verbunden. Gleichzeitig wird es aber auch in der Vesper immer gesungen. Diese Gottesdienstform wurde sowohl in der katholischen als auch evangelischen Tradition gepflegt. Deshalb ist es verständlich, dass er als Lutheraner mehrere Vertonungen über diesen Text komponierte. Das vorgetragene Magnificat steht im achten Kirchenton. Besonders beeindruckend ist die Stelle «Fecit potentiam», bei der der Chorsopran den gregorianischen Kirchenton in grossen Notenwerten wie Glockenschläge erklingen lässt. Der Text lautet übersetzt:

(Lk 1, 46-55) Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich seligpreisen alle Kindeskinder. Denn er hat grosse Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stösset die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer. Er denket an die Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unseren Vätern, Abraham und seinen Kindern ewiglich.

Mit Psalm 34,2-4 von Hanff wird wiederum das Gotteslob mit einer Psalmvertonung aufgegriffen. Die musikalische Sprache des Komponisten aus dem norddeutschen Umfeld ist unschwer der ersten Hälfte des Barocks zuzuordnen. Solo-Sopran und Violine führen einen innigen Dialog, der von der Continuogruppe begleitet wird. Das Werk ist im Grunde dreiteilig, besitzt aber dazu noch eine grössere Instrumentaleinleitung. Der Text lautet:

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Sozusagen als Zwischenspiel erklingt das achte Orgelkonzert von Joseph Haydn. Seine drei Sätze, die vom Organisten ein rechtes Mass Können voraussetzen, führen uns immer näher an Weihnachten heran.

«Qui sedes, Domine» wurde für den gottesdienstlichen Gebrauch am dritten Advent von Joseph Haydns Bruder Michael komponiert. Vor dem Evangelium wurden die Verse zwei und drei aus Psalm 80 gesungen. Übersetzt lautet der Text:

Der du thronst, Herr, über den Cherubim,
erwecke deine Macht und komm!
Der du leitest Israel, merk auf,
der du führst wie eine Herde Josef.

Selbstverständlich ist dieser Sonntag schon nahe an Weihnachten, weshalb die fröhliche Erwartung auf das Kommen des Erlösers in der Musik ihren Ausdruck findet.

Den Abschluss der Abendmusik bildet dann eine Hirtenkantate von Michael Haydn, die entsprechend ihrer Intention sehr volkstümlich das Ereignis von Weihnachten aus der Sicht der Hirten beschreibt:

Lauft, ihr Hirten, allzugleich, was Neu's werd't ihr heut' sehen, die Nacht ist ganz freudenreich, tut nur mit mir hingehen. Im Kripplein dort find't ihr den Ort, wo's Kindlein ist geboren, geht nur fein g'schwind, euch nit viel b'sinnt, es sucht, was war verloren.

Glückselig, du Hirtenschar, du warest bei der Herden. Die Geburt vor allen zwar dir musst verkündet werden.

Schlaf nur fort, o göttlichs Kind, mein Herz Dein Wohnung bleibe, wo es seine Ruhstatt find't, kein Sünd Dich heraustreibe, schlaf! Wiegt es nur ein, es muss so sein, dieses Kripplein ihm gefallet. Lauf nur mein Seel', zum Kripplein schnell, da unser Schuld es zahlet, schlaf!

Kommendes Projekt:

«Gloria» und «Magnificat» von Vivaldi.

Probenbeginn 7. März 2024

Aufführung 23. Juni 2024

An unseren Anlässen können Fotos für unsere Publikationen gemacht werden. Wenn Sie nicht fotografiert werden möchten, wenden Sie sich bitte direkt an den Fotografen/die Fotografin.